

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band: 1 (1894)
Heft: 1

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. E. Senn, Zürich.

Erscheint monatlich
einmalFür das Redactionscomité:
E. Oberholzer, Zürich-WipkingenAbonnementspreis
Frs. 4.— jährlichInserate
werden angenommen.

Wichtige Mittheilungen & Abonnenten!

In Folge vorerwähnter Verhältnisse, welche sich unserem Verbandsorgan entgegenstellten, war es dem Vorstande, resp. der hiesigen Commission nicht möglich, das Korrespondenz- als wöchentliche Zeitung vorzubereiten zu lassen.

Eine Vereinbarung der Redaktion des Blattes mit der Leitung unseres Hallensammlungs-Büros, welche aus finanziellen Gründen unmöglich, und wie somit lediglich auf unsere eigenen Kräfte zu verweisen. Können wir auf keine andere Weise die Zeitung herauszugeben, wie wir beabsichtigt hatten, so lassen wir dieselbe doch vorläufig in Ausgange monatlich einmal 6-12 Seiten stark vorzubereiten. Die hiesige Commission hat sich zu diesem Zweck als Redactions-Comité konstituiert, und die Leitung des Korrespondenz-Büros in die Hand genommen.

Da sich die Kosten des zur Ausgabe gelangenden Blattes durch Ausgange etwas billiger stellen als durch den Preis, so sind wir in der Lage, den Abonnenten gratis auf Fr. 4.— zur Gabe zu reduzieren. Wir hoffen daß dieser niedrige Preis jedem Gutverstande anerkannt sein wird, das Blatt zu abonnieren und so unsere Bestrebungen zu unterstützen, welche ja lediglich in dem Sinne unseres gemeinsamen Wohls zu bestehen geseht sind.

Um dieses Ziel mit gutem Willen zu erreichen, wird unser Blatt bringen:

- I. Aufsätze über Gummi, die in das Gebiet der Textilindustrie gehören, wie:
 - Verdunstung.
 - Elastizität der Kautschuk.
 - Eigenschaften und Zusammenhänge der Kautschuk.
 - Die Kautschukverarbeitung.
 - Das Glycerin der Kautschuk beim Kautschuk
 - Untersuchung von gepulverten Gummis auf ihre Bestandteile.
 - Die einseitigen Luftmengen für die Blatt- und Lederindustrie
 - der Gummis etc. etc.

II. Nachrichten auf dem Gebiete der Textilindustrie.

III. Patentangelegenheiten.

IV. Handelsmittlungsvereine.

V. Warenangelegenheiten.

VI. Geschäftsverhältnisse.

VII. Anzeigen.

Über den Handelsmittlungsverein ist durch Kartung mit Genehmigung des
 Schweiz. Kaufmännischen Vereins in Zürich in der Weise vereinigt worden, daß
 unser Verein von letzterem unter der Leitung unseres Kassierers geführt
 wird. Der frühere Leiter unseres Vereins, Herr Emil Steiner, vertritt wie bisher
 daselbst bei den Herren Substanten, und hat in der Richtigkeitskommission daselbst
 zu sitzen.

Wir bitten die Herren Substanten und Firmen unserer Branche sich, solange
 Kautschukmineralien bei unserem Verein das kaufmännische Verein Zürich angemeinlich
 den, und diesen Verfallben anzufragen sein, daß ihnen die kaufmännische Verhältnisse
 zugewandt werden.

Au unsern Mitgliedern wissen wir das spezielle Geschäft, die zu ihrer Kenntnis
 gelangenden Nachrichten dem Verein gefl. mitteilen und stellungnehmende Sach-
 verhalte an daselbst berichten zu wollen.

Dem Geschäftsverhältnisse wissen wir der wegen Benutzung unserer ansehnlichen
 Abonnement und Mitgliederbestand und was man dasgemäße Sagen in. Außerdem
 gerne auf, daselbst für unser Blatt passende Aufsätze und Mitteilungen.

Ihre Gutachten über Fortentwicklung, insbesondere, je mehr in den Kreis der beiden industriellen getragenen Kerninrichtungen, und somit mehr im Gutachten jedes Einzelnen stehen, sind an Alle, welche unsere neue Nummer erhalten das gefällige Gesuch, unser Blatt, wenn noch nicht gefassten, zu abonnieren, und daselbst in Gutachtenkreisen zu veröffentlichen.

Die vielen freundlichen Zuschriften und im Konkreten zugewandten Abonnements aus Subskribenten- und Angestelltenkreisen haben uns sehr erfreut, das Vorwort der Herausgabe eines Organes zu veranlassen.

Ihre Kreise mit guten Mitarbeitern werden wir uns beehren, den Inhalt unserer Kerninrichtungen darzustellen zu gestalten, das daselbst Ihre volle Befriedigung finden wird.

Die Redaction.

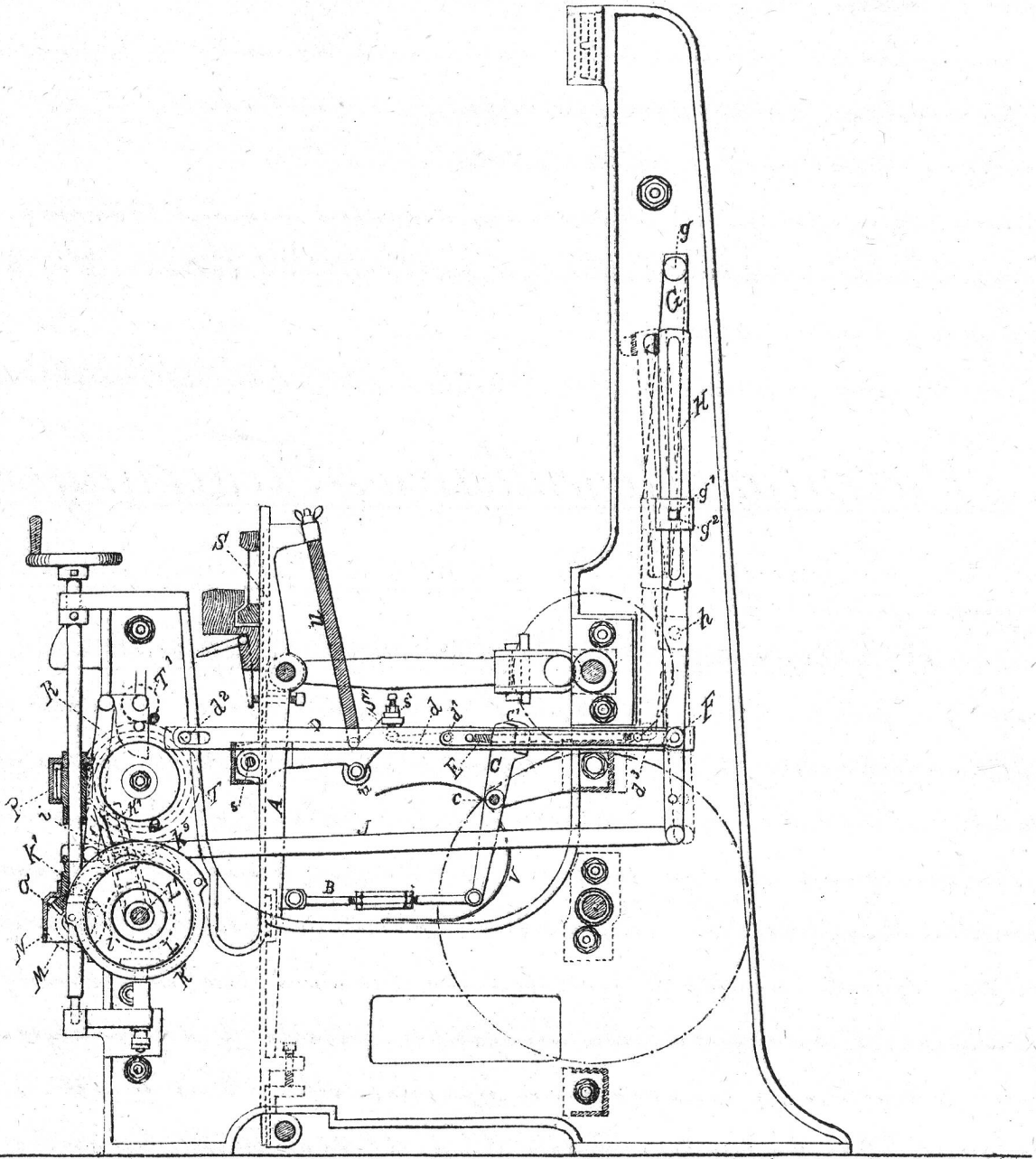
Patentangelegenheiten & Neuerungen.

Neuer Seidenwebstuhl, Modell 1892, der Maschinenfabrik Rüti.

A. Compensation- & Differential - Regulator.

Die Befestigung des Regulators wird wie beim früheren Modell von Ludwig A. aus und zwar durch die Befestigung B vermittelt. Diese ist in ihrer Länge veränderlich, d. h. steht mit dem Compensationhebel C in Verbindung. Während der Laufbewegung schwingt letzterer um Wirtel D und an der festen Verankerung befestigten Nippels. Der Compensationhebel C ist oben mit dem getriebenen oder beweglichen Ansatz C' versehen, welcher in Folge der Schwingung den Hebel des Hebels gegen die Compensationhebel d hebt. Letzterer bewegt sich an dem an der Befestigung D angebrachten Wirtel d¹. Wenn horizontale Lage wird durch die beiden Wirtel d² u. d³ vermittelt. Die Feder E begrenzt die Querschiebung der Befestigung D. Die für u. v. vergleichende Bewegung der Befestigung D wird durch das Verbindungsstück F auf den einseitigen Hebel A übertragen, das sich um den Wirtel g dreht. Das Führungsstück g¹, das mit seinem Zapfen g² durch den Nippel des Hebels A greift, verbindet diesen mit dem Nippelhebel H, der sich um Polzen n dreht u. durch die am unteren Ende be-

festigte Nocken J mit dem Nockenfallungsstübe K in Verbindung steht. Durch
 die sin-ü. Fortschreitende Bewegung des letzteren wirken dessen 9 Nockenfallen
K¹ - K⁹ auf das Nockenrad I ein. Auf dem Nockenradwelle L¹ befindet sich auch das



Nockenrad L, in ein 2^{tes} Nockenrad M eingreifend. Die Abaufzwingung des
 ersten Regulatorkralls unmittelbar das kleine konische Getriebe N.O. Dieses
 ist mit einem anderen Nockenrad P verbunden, welches das Nockenrad Q treibt,
 das mit dem Yisbaum verbunden ist.

Die Differentialvorrichtung. Damit die Drißzahl konstant bleibt, - also bei verschiedenen Umläufen die Drißhaltung siccaffia zu erhalten, wird die Drißzahl J nach u. nach gegeben, indem sie durch das Drißzahlstück R mit der über dem Umläufen T befindlichen Drißzahl T' in Verbindung steht. Dadurch wird der Angriffspunkt i der Drißzahl J am Arm K' der Drißfallungspunkte K vom Centrum der Drißzahl ab entfernt u. der Winkel am K bei gleich großer Bewegung der Drißzahl J geringer.

Die Compensation geschieht durch den Blattarm S, der sich mit der beiden durch die Lücken gestrichenen Räder S bewegt. Mittels der 2 an den Lücken angehängten Federn U, welche durch Stützen oder Federfedern ersetzt werden können, wird der Blattarm für den richtigen Drißflussmaß oder weniger gehalten. Für die genügende Drißhaltung des Blattes beim Drißzahlumlauf sind die Rollen u auf dem Drißzahlstück V, was besonders bei der Herstellung leichter Drißzahl mit ganz feiner Drißhaltung für den Drißflussmaß notwendig ist.

Der ungleichen Drißzahl der Drißzahl wird nicht ein feinerer u. durch indirekte mittlere Drißhaltung begeben, sondern wird durch eine oder mehrere Drißhaltung. Im Moment der Drißflussmaß wirkt der Drißzahl S' mit der angrenzenden Drißzahl S' auf die Compensationfälle d, diese wird also, je nach dem der Blattarm der Drißzahl der eingestellten Drißzahl gemäß, mehr oder weniger zurückgehalten wird, so dass oder tiefer in die Drißhaltung der Compensationfälle C eingreifen, oder auf dem Drißzahl einwirken.

Voll der Regulator vollständig positiv arbeiten, so hat man die Drißzahl B zu verlängern, bis die Compensationfälle auf bei der vorderen Drißhaltung in die Drißhaltung der Compensationfälle eingreift. Dadurch findet dann eine regelmäßige Drißhaltung bei jedem Drißzahl statt.

Die Bestimmung der Schusszahl geschieht innerhalb der vorkommenden Grenzen durch die Drißhaltung der Drißhaltungspunkte g' der Drißzahl A & H. Eine Drißhaltung von Drißzahl, wie feiner, ist demnach nicht mehr notwendig. Die Compensationfälle kann leicht so gehalten werden, dass davon vorderer Teil, sich so dass oder tiefer bewegt u. leichter unter dem gegebenen Drißzahl der

Combinationsfabels Simulanzgalt, wodurch die Befüllung ebenfalls größer oder geringer wird.

Zu bemerken ist noch eine selbstthätige Rückwirkung des Regulators vom Abfallfabel aus in praktischer Ausführung.

B. Das neue Stahl Modell zeigt noch weitere Vorzüge u. Eigenschaften.
Die sind im Nachstehenden Folgende:

- 1.) Kostbarem Lederapparat, welche vorzuziehen, auf bequemem Ort dem Blatt beim Anschlag eine genauere Kontrolle, oder auf eine andere, vor- oder rückwärts gerichtete Stellung zu geben.
- 2.) Die Vorkontrollierung ist eine einfache am Tisch befestigt, jedoch unabhängig von den Abfallfabellen - und dem Lederapparat.
- 3.) Die Einrichtung zur leichteren Handhabung des Einführens, sowie zur Abstellung des Stoffs, zu welchem Zweck das selbe außer Verbindung mit dem Gehäuse gesetzt u. sehr leicht wieder befestigt werden kann.

Wechsel - Ratiere

mit einem Cylinder für zwei verschiedene Dessins von Schelling & Käubli in Korgen.

Esou seit Jahren befristete man sich vorzüglich darauf, die besten Ratiere zu beschaffen u. namentlich eine Combination zu finden, um leicht u. genau auf den bestimmten Fuß mit dem Lederapparat die Verbindung herstellen zu können.

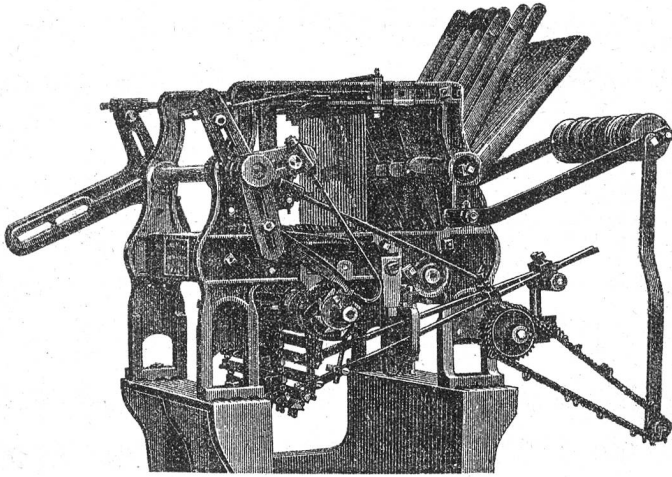
Wird die neue Maschine ist das Problem gelöst worden, indem mittelst eines einzigen Cylinders verschiedenste Gesetze mit großen Fußabständen hergestellt werden können, ohne daß man diesen vorzuziehen, werden müssen, als zum Verbinden, saggut notwendig sind. Mit vollkommenen richtigen Abbinde können die beiden Gesetze in den kleinsten Fußabständen von 2, 4, 6, 8, 10 etc. Fuß abwechseln.

Es ist endlich unmöglich, daß die eine Karte (also z. B. die jüngeren Karten) mit der einen Verbindung die andere Karte (also z. B. die älteren Karten) mit der anderen Verbindung befestigt werden, (1 Karte zu 2 Fuß) u. der Cylinder beliebig in Abfall- oder Viertel-Veränderung vor- u. rückwärts gefahren werden kann.

Voll man von der einen Verbindung eine bestimmte Fußzahl herausnehmen, so läßt man den Cylinder regelmäßig um eine Viertel-Veränderung vorwärts fallen,

also nicht sein bei der ganz ähnlichen Plethysmometer-Verbindung.

Nach dem von einer Verbindung zur andern Übergangem werden, so hat der Cylinder mit einer Plethysmometer-Verbindung zu machen u. zwar vor oder rückwärts, was hier die mit einer anderen passenden Abbindeung durch das beiden zusammenhängenden Kappen (fig. 2-3) bestimmt wird. Die Vor- u. Rückwärtsbewegungen des Kappen-Cylinders werden durch eine zu vergebene Plethysmometer mit mehreren u. sogar Rattanverbindungen, welche alle zwei Röhren besetzt sind, unmittelbar. Neben dem Rattanverbindung sind 2 nach hinten



gerichtet Rindstüben, von denen sich über dem Rattanverbindung 2 nach hinten abfallen lassen befinden, welche nach Bedarf durch die Rattanverbindungen gegeben werden können. Die Rindstüben sind mit Quecksilber in Verbindung, die sich auf der Cylinder-Oberfläche des Plethysmometers durch einen Kappen sind durch den Gasvolumenmesser durch die oder ganz abfließen können. Das Plethysmometer ist in Verbindung mit dem Plethysmometer-Abfluss-Quecksilber für den Rückwärtsbewegung bestimmt. Ist das Plethysmometer gegeben, so ist dadurch das Quecksilber so genau, daß der Rückwärtsbewegung auf letzterem aufliegt, über den 1. Gasvolumenmesser u. erst beim 2. Gasvolumenmesser, wodurch eine Plethysmometer-Verbindung angebracht wird. Nach der Plethysmometer-Verbindung der Plethysmometer füllt das gegebene Plethysmometer, durch sein eigenes Gewicht auf seine Plethysmometer füllt, wodurch das Quecksilber zurückgeworfen wird. In Folge dessen bewegt der Rückwärtsbewegung der Cylinder wieder um eine Plethysmometer-Verbindung. Das äußere Rindstüben steht mit 2 Quecksilbern in Verbindung. Das Plethysmometer kann Rückwärtsbewegung der Plethysmometer vollständig ab. d. d. den 2. Gasvolumenmesser, das andere enthält den Rückwärtsbewegung der einen Gasvolumenmesser, so daß um einen Gasvolumenmesser, also um eine Plethysmometer-Verbindung rückwärts gegeben werden kann. Gut die Plethysmometer, so muß mit dem äußeren Rindstüben auch das innere gegeben werden, weil dadurch der 1. Gasvolumenmesser Plethysmometer abgefließen werden muß. Die Röhren sind einfach so sind gegeben so sind Rattan

Verbindung ist in Verbindung mit dem Plethysmometer-Abfluss-Quecksilber für den Rückwärtsbewegung bestimmt. Ist das Plethysmometer gegeben, so ist dadurch das Quecksilber so genau, daß der Rückwärtsbewegung auf letzterem aufliegt, über den 1. Gasvolumenmesser u. erst beim 2. Gasvolumenmesser, wodurch eine Plethysmometer-Verbindung angebracht wird. Nach der Plethysmometer-Verbindung der Plethysmometer füllt das gegebene Plethysmometer, durch sein eigenes Gewicht auf seine Plethysmometer füllt, wodurch das Quecksilber zurückgeworfen wird. In Folge dessen bewegt der Rückwärtsbewegung der Cylinder wieder um eine Plethysmometer-Verbindung. Das äußere Rindstüben steht mit 2 Quecksilbern in Verbindung. Das Plethysmometer kann Rückwärtsbewegung der Plethysmometer vollständig ab. d. d. den 2. Gasvolumenmesser, das andere enthält den Rückwärtsbewegung der einen Gasvolumenmesser, so daß um einen Gasvolumenmesser, also um eine Plethysmometer-Verbindung rückwärts gegeben werden kann. Gut die Plethysmometer, so muß mit dem äußeren Rindstüben auch das innere gegeben werden, weil dadurch der 1. Gasvolumenmesser Plethysmometer abgefließen werden muß. Die Röhren sind einfach so sind gegeben so sind Rattan

gleiches notwendig. Zur Konstruktionsführung eines neuen Gases, also für den Einbringungsfall in der Konstruktionsführung braucht man nur einfache feste Kantenlinien, um das innere Rindstübechen zu fassen.

Die Abfließung der Gasdruckkräfte der Abfaller der muß stets eine vollständige sein, ansonst zugleich beide Abfaller in gleicher Richtung, das heißt sind die Gasbewegungen der Abfließ-Gegensatz nicht möglich.

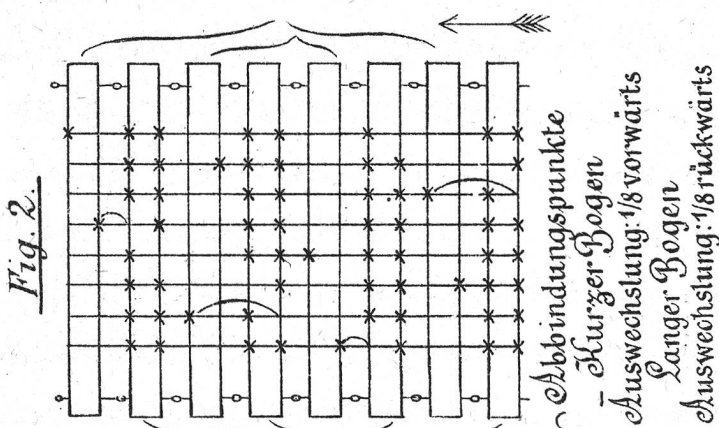
Soll der Saubere- u. der Einbringungsfall ein gleichförmig mit einander übereinstimmen, so hat man die Kantenlinie analog der Sauberefallarten zusammenzuführen. Die selbe soll beim den Lötarm stets straff angebracht sein.

Um den Riß zu vermeiden, werden die Abfaller u. Rindstübechen (Niederschub) gegeben und die Kante an ihrem richtigen Platz angebracht.

Die Rindstübechen sind mit Gasdruckkraft versehen, damit man den Riß auf die Niederschubart möglichst gering gestalten kann. Ein Maler Riß, wenn er nicht einen Rißbewegungsart von 300 Rißer.

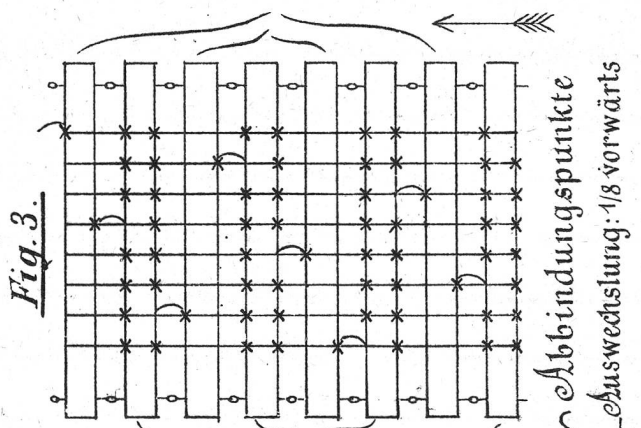
Sind einfache Gase mit kleinen Rißbewegungsart anzufertigen, so kann diese Maschine als einfache Zylinder-Röhre konstruiert werden. Hierfür sind die Abfaller der Niederschubart in der Funktion gesetzt u. der Abfaller der Gasdruckkraft nur so viel Bewegung gegeben, daß der Zylinder eine gleichförmige Aufstellung ausführt.

Karten mit Fond Satin 8



Karten mit Travers Sergé 7-1

Karten mit Fond Satin 8.



Karten mit Travers Satin 7-1

Webstuhl mit elektrischem Antrieb.

Königsbrunn eine Erfindung von Siemens & Halske, Berlin, besonders auf für die kleinen Gewerke, dem kleinen Weber einige Vorteile gegenüber dem bisherigen Betrieb zu bieten zu können. Dieses war in den meisten Fällen der Kampf die vorhandene Kraft des Webstuhls. Die Aufstellung eines Dampfmotors ist jedoch meist sehr schwierig u. daher u. bedarf überdies der häufigen Reparaturen. Auf die Übermittlungsanlage mußte von dem Weber besorgt werden. Bei der Anwendung der Elektrizität fallen diese Nachteile weg. Ein Elektromotor läßt sich mit Leichtigkeit überall aufstellen u. auf die Verbindung mit der Zentralfstation bietet keine Schwierigkeiten. Neben diesem großen Vorteil der elektrischen Kraftübertragung gibt es noch andere. König's Anlagen nach der einen oder anderen Seite sind an der Seite der Maschine angebrachten Habels wird der Webstuhl in Bewegung oder in Ruhe gebracht. Eine Übermittlungsanlage (Korrigalage) ist sich meist vorfinden, sondern die Webstuhl, welche dem Strom von der Maschine zu dem Elektromotor oder zu elektrischen magnetischen Rührungen leiten.

Das Reiben des Festschleibens bringt sich dem Webstuhl zum Stillstand. Auf in der Webstuhlbildung ist ein großer Fortschritt zu erwarten. Webstuhl das bisher mittelst König'scher Kräfte gesteuert, wird bei der elektrischen Maschine die Gasanstellung der Webstuhlwerte dadurch erreicht, daß man sich Holzstäben, die in beliebiger Anzahl zu einer Röhre vereinigt werden können, Metall- oder Eisenröhren ansetzt. Die Metallröhren leiten den Strom, während die Eisenröhren denselben unterbrechen, wodurch die Bewegung der Elektromagnete bezweckt oder nicht bezweckt wird. Diese Elektromagnete wirken auf die Platinen, letztere bewirken wiederum, daß durch das Webstuhl die gewünschte Bewegung der Webstuhl u. somit auch die Webstuhlbewegung des Gewebes erfolgt. König'scher eine Konstruktion bei der Herstellung der Webstuhlwerte gewinnt man wesentlich an Zeit u. es ist diese Röhre auf einen geringeren Abnutzung u. unterworfen. Eine weitere einfache, aber sinnvolle Vorrichtung dient zur Regulierung der Gasdruckigkeit, nach der Bewegung des Betriebes gesteuert sein. Also wiederum eine sehr bedeutende Fortschritt u. großen Arbeitsleistung. Der elektrische Betrieb hat ferner den großen Vorteil, daß sich die einzelnen Webstuhl in Tätigkeit sein können, während bei dem nach. Anlagen in solchen Fällen der die ganze Übermittlungsanlage mitbewegt werden muß, was ein ungünstiges Verhältnis an Betriebskosten.

zur Folge hat. Dies ist insbesondere der Nutzerefolg ein günstigerer als bei der manuf.
Einsparung. Es läßt sich daher der Wunsch dieser Erfindung leicht befürworten.

Dies bei uns in der Schweiz befristigten sich gegenwärtig Maschinenfabriken mit solchen
Konstruktionen in, werden wir gelegentlich auf dieses Thema zurückkommen!

Schaftmaschine für Bandwebstühle

mit einem festen & losen Messer & 2 Schlägern

von G. Rüger in Wermelskirchen & O. Kaplan in Winkelhausen. Kl. 86 N^o 19123 D. P.

Der Apparat dient folgenden Zwecken:

1. Kraftersparniß für den Arbeiter bzw. der Maschine;
2. Einfache Befundlung oder Handhabung des Bandstuhls, indem die
Vorwundel oder die gegenw. Nadeln nicht abgenommen werden;
3. Billigere Herstellung, indem die oben angegebenen Nadeln
Nadeln (N^o 2) mit einer zweiten Garnitur Kördel bei einem
Wickler aufgesetzt werden;
4. Geringere Laufgeschwindigkeit der Nadel.

C. T. J.

Die Bobinenfärberei in Romandhoru.

In Romandhoru besteht seit etwa einem Jahr unter der Firma Schoop, Grämiger & Co.
eine Bobinenfärberei, das erste u. einzige Geschäft dieser Art in der Gegend. Seitdem unter-
samt in diesem Lande nicht mehr selbst eine Färberei existieren, was dafür spricht, daß die
eine wirkliche Missethat bei uns vorkommt, so weit es um so ungenügender, ferner auf
offentlicher Erziehung zu sein. Bobinenfärbereien sind schon seit vielen Jahren vorhanden,
allein Bobinenfärbereien gab es bis auf die jüngste Zeit überhaupt nicht in der Gegend
speziell gar nicht. In der Bobinenfärberei werden die Garnen in der Form, wie sie der
Nadelstuhl erzieht hat - gleichviel ob Reiß- oder Zettalbobinen - gebleicht und gefärbt.
Es stellt sich daher das Abblanchieren in dem Sinne der Färberei dar, welche gefärbte
Garnen vorzubereiten, wie die Dünnschwarz, die Uicetaria, die Lomantaria, die Galt-
schwarzstoffschwarz u. s. w. Durch das Färben der Garnen in Bobinen wird das Färbeln
u. Färbeln aufgehoben; es werden zwei kostspielige u. zeitverzehrende Manipulationen in
der Färbereiarbeit vollständig eliminiert. Das ist ein großer Vorteil; es

gibt aber davon noch mehr. Es wird durch die Verarbeitung in Lobin an gefärbte
Farne der Karle von Jann angeordnet, weshalb durch das Gelingen d. Textilindustrie,
w. durch ein solches als ein Jann in Kombination kommen, zum
Beispiel Nr. 42 statt Nr. 40, indem durch die Art des Färbens die Farbe im einigen
Prozente auffallen. Zudem ist das Färbereien der Lobin an für sich nicht nur nicht
so wie als das Färbereien der Jann in Ordnung, sondern im Gegenteil noch wesentlich
billiger. Mit Recht darf daher die Lobin an für sich in Kombination einen wertvollen
Zusatz zu den bestehenden Stoffen annehmen.

Auf die von dem oben genannten Gelehrten gefärbte Farbe die Farbe der Jann für sich
von einem nicht zu unterschätzenden Wert sein, sobald nämlich es einen künstlichen Kar-
bonen gelingen wird, die "Natives" davon zu erzeugen, statt der natürlichen Asche u.
Zusatzstoffe zu kaufen u. zu verarbeiten. Die derzeitige Produktivität der Lo-
bin an für sich in Kombination beträgt sich auf rund 400 Kg. im Tag; Kaffeebohnen u.
Kaffeebohnen aber davon für eine gewisse Zeit, auf der Hand ist es nicht
möglich, daß eine Kombination von jeder der beiden stattfinden kann. Mit Rücksicht
auf die Abzehrung können alle Färbereien aufgestellt werden. Die bis jetzt vorliegenden Färbereien,
in denen gearbeitet wird, sind: anilinfarbig, violettfarbig, indigoblau u. alle die
selbstständigen Färbereien, wie rot, maroon, gelb, hellblau, grün, braun etc. Sie sind für
eine vollständige Färberei geeignet.

Die jetzt in der Industrie im Anfang mit vorzüglichem Erfolg betriebene Färberei
ist, so wie auch die Lobin an für sich in Kombination im Anfang ihrer Tätigkeit auf
mancherlei Anständen; jetzt aber sind diese alle beseitigt u. die Farbe ist von Anfang
bis zu Ende der Lobin an absolut gleichmäßig, auf diese das gefärbte Jann von
der Lobin an aber nicht ab wie das neue Jann; daher müssen die Textilfabriken,
welche gefärbte Garne herstellen, in der Benutzung der vorstehend be-
zeichneten Färbereien Schoop Gräniger & Co. einen vorteilhaften Vorteil finden. Wie das die
Ergebnisse der letzten Befragung auf ein einflussreiches Ergebnis hinweist.
Die vorstehenden Angaben sind nach der Handlung des Erfolges.

N. L. L.

Patentanmeldungen.

Kl. 20. Nr. 6997, 26. Mai 1893 - Mechanischer Brochierwebstuhl. - Schroers, Hermann.

- Wolfsjannfabrik, Crefeld (Deutschland) Vertreter: F. Baur, Bern.
- Kl. 66. N^o 7011, 3. juillet 1893. - Machine servant au métrage des pièces de tissus - Bortolba, Rosendo, mécanicien, Barcelone (Espagne). Mandataire: Bourry-Lequin, Zürich
- Kl. 20. N^o 7057, 24. Mai 1893. - Appareil photographique pour la mise en carte des dessins des tissus. - Gutton, Pierre, Epinal (France) Mandataire: Bourry-Lequin, Zürich.
- Kl. 20. N^o 7090. 1. August 1893. - Harbafferts Nüßblännewerksung un Wabfützgan. - Schellenberg & Gistler, Rätieren- & Schifflifabrikanten, Kempten-Wesgikon (Zürich, Schweiz). Vertreter: Bourry-Lequin, Zürich.
- Kl. 20. N^o 7115. 1. Sept. 1893. - Werksung im den Nüßganwaffel des fornamanten Pic-à-Pic - Nüßle so zu unterbenzen, daß der Nüßle weißend. immer kalibigen An. groß Nüßle als einfütziger Nüßle arbeiten kann. - Pestalozzi, H. Th., Zürich - Wollishofen. Vertreter: Blum & Cie, E. Zürich.
- Kl. 20. N^o 7154. 28. Juli 1893 - Wabfützgan aus Aluminium mit pitlicher Nüßleffinn. - Basse & Feloe, Alena i. Westfalen (Deutschland) Vertreter: v. Waldkirch, Ed. Bern.
- Kl. 20. N^o 7164. 11. Aug. 1893. - Wabblatt mit Gratfözung. - Honegger - Kündig, Caspar, Wald (Zürich Schweiz)
- Kl. 20. N^o 7185. - 1. Sept. 1893. - Elastiques - Garsaba mit Metallfäden - Werksung. - Elastique-Fabrik E. Pally, Aarau (Schweiz). Vertreter: A. Ritter, Basel.

Die Seidenzucht.

Seidenkultur kann überall da mit vollem Gelingen betrieben werden, wo der weiße Maulbeerbaum gut gedeiht. Bekanntlich stammt derselbe aus China und war in diesem Lande schon seit Jahrsanfängen einheimisch. Auf der Kaga soll sich im Jahr 2898 v. Chr. die erste Kaiserin zuerst mit der Seidenzucht beschäftigt haben. Um 15 Jahrsanfänge sollte sollen die Kaiserinnen und Hofdamen zum Pflichten der Maulbeerblätter, Aufziehen der Seidenwürmer u. zur Verarbeitung u. Handarbeit der Seide sogar verpflichtet gewesen sein. Im 6. Jahrsanfange v. Christi war die Seidenzucht sozusagen in jeder Familie obligatorisch geworden. Der Handel brachte dann die Garsaba aus diesem köstlichen Stoffe auf den Cingal u. noch zur Zeit der römischen Kaiser wandten sie da mit Gold aufzugehen,

so daß man die Reisstraßen seit den Zeiten seitlicher Jahrhunderte wohnbar kennt.

Die Chinesen waren stark befangen, die Gafsimuffa ihre Yndustrie zu weichen u. sich so die weite Ginnasfuchialla zu weichen, allein diese List wurde durch Okasan Kämpfe, den Kämpfe durch anforst, und gelangte seitdem schon im 3. Jahrtausend nach Chr. nach Japan, im 6. Jahrtausend nach Ostindien u. Persien, und letzterem Lande im 8. byzantinische Reis, dem seitigen Constantinopel, u. von da nach Griechenland u. Italien u. im 15. Jahrtausend kam auch nach Südfrankreich. Die Aildanzucht wird in den nördlichen Ländern, Amerika, England u. Deutschland eingeführt, sieht man vor dem 1. Jahrtausend der Aildanzucht das Klima wegen nicht für möglich. Zu nächster Zeit aber hat sich dieselbe auch günstig entwickelt u. so hat die Erfahrung gelehrt, daß der Maulbeerbaum im Norden ist selbst den strengsten Winter zu bestehen u. daß denn der Aildanzucht auch in den nördlichen Gegenden nicht im Wege steht.

Nur ist man im Allgemeinen von Aiden, so ist bekannt das Vorkommen der Aildanzucht, der Bombyx-mori entstanden, wozu das Papponygafimuffa der Aildanzucht, das unter dem Namen Cocoon, italienisch Bozzolo oder Galetta gebräuchlich ist. Kennt man in China die Länge in Aiden gewonnen u. auch in Europa unter dem Namen Tussah eingeführt Aiden des Fusan u. Silvanthus Ginnas, genannt Bombyx permi u. Bombyx Cynthia. Die Stammarten der B. mori sind nicht bekannt, da man diese Zufall nur in demartizierten Gärten kennt und in der Wildnis nicht vorkommt, von dem man die Abkunft derselben ableiten könnte. Übrigens hat die Aildanzucht mit vielen Krankheiten u. Krankheiten zu tun. Die Aildanzucht lebt nur von den Blättern des Maulbeerbaums, welche von den jungen Aildanzucht zu weichen u. jung geoffen u. weichen werden. Der Beginn der Aildanzucht fällt daher auf gewöhnlich auf Ende April od. Anfang Mai, wenn die Maulbeerbaume zu weichen anfangen u. muß demnach der Züchter auf diesen Zeitpunkt den Aiden, wozu die Aildanzucht bereit halten.

Die Eier der Aildanzucht haben eine abgeflachte Form mit einem weichen bläulichen Schimmer u. sind von der Größe eines kleinen Hartküllens, äußerlich sind die Aildanzucht, jedoch glatt u. länglich mit einer weichen Hartigkeit in der Mitte. Man sät sie den Winter über kühl u. trocken, jedoch ohne die Luft zu weichen.

Fortsetzung folgt.

Sprechsaal.

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Kaufmännische Antworten sind und sind willkommen.

Frage 1.

Wo kann die nächste Auflage Lembke - Manufakturische Maßstäbe bezogen werden?

Frage 2.

Wiev. belastigt man am besten Maschinen auf einem Cementfußboden?

Frage 3.

Was herfertigt gute Maßstäbe (Kiffli)?

Vereinsangelegenheiten.

Donnerstag, 19. December 1893 fand im Saale „zur Zimmerleuten“ in Zürich eine Vereinsversammlung statt, zu welcher ca. 20 Mitglieder erschienen. Herr Ingenieur Gut hielt einen Vortrag über „Die Canalisation von Städten“, welcher sich das Interesse aller Teilnehmer erlangte und wir hoffen wir das wir an dieser Stelle Herrn Gut unseren Dank für seine Thätigkeit ausdrücken.

Die nächste Vereinsversammlung mit Vortrag (Herr Director Meyer, Chicago, Weltausst.) ist für den Monat Januar 1894 in Aussicht genommen, und wir werden wir baldam eine weitere Befreiung.

INSERTATE

Mechanische Schreinerei

— von —

Emil Ammann

Rüschlikon

Zürich

Spezialität in Seidenweberei-Artikeln.